



Berufsbildung als wichtiger Pfeiler für Gesellschaft und Wirtschaft

11. Februar 2019 **Ausbildung & Karriere**

Rund 94 % aller AMAG Lernenden bestehen ihre Abschlussprüfung. Dies vor allem dank einer fundierten Ausbildung. Denn nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden ist man auf dem Markt auch wettbewerbsfähig und kontinuierlich erfolgreich.



Für Dusan Milakovic, Leiter AMAG Grundausbildung, ist eine gute Berufsausbildung unerlässlich.

Für die AMAG hat die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden im klassischen Automobilgeschäft einen sehr hohen Stellenwert. Denn nur ein qualifiziertes und hoch motiviertes Team garantiert einen einwandfreien Service. Dusan Milakovic, Leiter AMAG Grundausbildung, betont: «Eine gute Berufsausbildung ist unerlässlich, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu sein. Deshalb sind wir bestrebt, spannende und vielseitige Aus- und Weiterbildungsprogramme in den verschiedenen Arbeitsfeldern anzubieten.» Mit ihrem Ausbildungsprogramm sorgt die AMAG für einen gut ausgebildeten Branchennachwuchs und nimmt dadurch auch eine grosse Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr.

Bei der AMAG macht der Anteil Lernender (13 Lehrberufe) mit über 700 Schützlingen knapp 11% aller Mitarbeitenden aus. Davon sind 637 Männer (88 %) und 89 Frauen (12 %). Schaut man sich die Verteilung nach den Sprachregionen aus, werden 534 (73 %) in der Deutschschweiz, 157 (22 %) in der Westschweiz und 35 (5 %) in der italienischen Schweiz ausgebildet.

Verteilung der Lernenden nach Sprachregionen 2018



Die Digitalisierung macht vor keinem Halt

Aufgrund der Digitalisierung hat sich die Lernendenausbildung in den letzten Jahren aber stark verändert. Bald sind die Zeiten vorbei, in denen Unmengen an Büchern in die Unterrichtsstunde mitgenommen und Notizen von Hand geschrieben werden mussten. «In der Berufsschule wird heute vermehrt das Motto 'bring your own device' vorgelebt. Kann sich jemand kein elektronisches Gerät leisten, leihen gewisse Schulen diese auch aus» erklärt Dusan Milakovic.

«Die digitale Entwicklung geht sogar so weit, dass bei einem Automobil-Mechatroniker der Anteil an 'Informatik-Arbeit' stark gestiegen ist», fügt er hinzu. Die Digitalisierung wird in naher Zukunft sicherlich noch weiteren Einfluss auf die Berufsbildung haben. «Vor allem im Logistikbereich sehe ich grosse Chancen, durch die digitalen Veränderungen Prozesse zu optimieren» meint Dusan weiter. «Und die Autos selber werden ja immer mehr zu mobilen Computern.»

Die Ausbildungsziele bleiben fest verankert

Bei all diesen digitalen Einflüssen bleiben die grundlegenden Ausbildungsziele aber immer noch dieselben. Die AMAG Lernenden müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Mindestens die für das Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse gemäss Bildungsplan besitzen.
- Selbständig erlernte und anspruchsvolle Arbeiten in ihrem Fachbereich ausführen können.
- Ihr Wissen verständlich und klar an andere Mitarbeitende weitergeben können.

Dank dem dualen Bildungssystem können diese Anforderungen gut erreicht werden. Dies bestätigt auch die aktuelle Abschlussquote von rund 94 % (QV 2018). Aktuell bleiben ungefähr 50 % der Lernenden nach ihrem Lehrabschluss bei der AMAG. Das Ziel ist natürlich, dass diese Zahl weiter ansteigt. Denn die Rekrutierung ist in der Regel deutlich teurer, als Mitarbeitende auszubilden.

Verteilung der AMAG Lernenden in den Schweizer Kantonen

